



Gießhübler Pfarrblatt

Ausgabe 51

Juni 2019

danke
dziękuję
für
13 Jahre



Liebe GießhüblerInnen!

Edward Keska

Worte des Pfarrers

„**Alles hat seine Zeit. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen. Eine Zeit der Klage und eine Zeit für den Tanz, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen.**“ /Koh.3/

Mit dieser Bibelstelle möchte ich mich von Ihnen, liebe Gießhüblerinnen und Gießhübler, nach 13 Jahren meines Priesterdienstes in Gießhübl verabschieden. Alles hat seine Zeit. Wie schon der Autor des Buches Kohelet so passend feststellt, gibt es für alles eine Zeit und für mich ist nun die Zeit des Abschiednehmens gekommen.

13 Jahre sind eine lange Zeit, aber sie können auch wie im Flug vergehen. So kommt es mir jedenfalls vor, wenn ich nach 13 Jahren Ende August den Dienst als Pfarrer in dieser Gemeinde beenden werde. Der Abschied fällt mir nicht leicht, weil ich hier eine Heimat gefunden habe, einen Ort, in dem ich gerne gearbeitet, gewohnt

und auch gefeiert habe. Ich blicke dabei auf diese 13 schönen, erfüllten, bewegten, bunten und herausfordernden Jahre zurück. Ich durfte viele Menschen kennenlernen und ein Stück des Weges mit ihnen gehen. Ich durfte viele Feste mit der Gemeinde feiern und Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen begleiten. Ich habe versucht, nicht nur Pfarrer für Gießhübl zu sein, sondern mit den Menschen hier als Teil der Gemeinde mit den Vereinen und Organisationen, die mir am Herzen liegen, zu leben. Ich habe viele wahre Freunde gefunden.

Was den Abschied wirklich schwer macht, waren die vielen seelsorglichen Tätigkeiten, die mich mit den Menschen hier verbinden. Ich durfte auf vielen Taufen und Hochzeiten mitfeiern und bei Begräbnissen Ihre Trauer teilen. Das gemeinsame gottesdienstliche Feiern lag mir sehr am Herzen. Bei vielen Besuchen bei kranken und alten Menschen habe ich gespürt, wie wertvoll und wichtig es ist, dass es Menschen gibt, die Zeit schenken. In dieser Zeit haben wir ge-



meinsam in unserer Pfarrgemeinde einiges geleistet und erreicht. Darüber möchte ich nicht schreiben, weil es jede/jeder von Ihnen am besten beurteilen kann.

Liebe Gießhüblerinnen und liebe Gießhübler!

Nun möchte ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank für die wunderbaren 13 Jahre in Gießhübl aussprechen. Danke für die vielen schönen Begegnungen! Danke für Ihr Mittragen des Glaubenslebens in der Pfarre in den unterschiedlichsten Bereichen! Besonderen Dank den Pfarrgemeinderäten der letzten 13 Jahre, dem Vermögensverwaltungsrat, all den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen,

den Diakonen, den Ministranten, den Lektoren, dem Kirchenchor, den Organisten, den Mesnern, dem Pfarrblattteam, dem Kindermessevorbereitungsteam, dem Erstkommunions- und Firmvorbereitungsteam, der Legio Mariae, der Frauenrunde, den Senioren, der Jugendgruppe, den Jungscharkindern mit ihren Leiterinnen und der Pfarrsekretärinnen. Ich danke der politischen Gemeinde, den Bürgermeistern, die in dieser Zeit das Amt innehatten, den Kameraden der FF Gießhübl, den Leiterinnen der beiden Kindergärten und den Vereinen und Organisationen für die sehr gute Zusammenarbeit, für jede Hilfe und Unterstützung und auch für die große Wertschätzung mir gegenüber.

In Erinnerung werden mir ebenso die Menschen bleiben, die oft im Verborgenen und im Stillen ihren Dienst getan haben. Bewusst nenne ich keine Namen. Es wären zu viele, die ich aufzählen müsste. Viele haben beim Versuch, eine lebendige und fröhliche Gemeinde zu sein, geholfen. Gott mag seinen Segen auf alles legen, was wir gemeinsam getan haben. Danken möchte ich auch für die Geduld und das Verständnis, die Sie mir in meiner Zeit entgegenbrachten, gerade dann, wenn ich von Dingen eine etwas andere Vorstellung hatte als der eine oder die andere. Ich habe versucht, meine Arbeit nach meiner Möglichkeit einzubringen. Dabei bin ich manchmal auch an meine Grenzen gestoßen und auch Sie haben erkannt: Ich bin nur ein Mensch mit Schwächen und Fehlern. Überall dort, wo ich Sie enttäuscht oder gekränkt habe, bitte ich um Verzeihung. Ihnen

möge Gott besonders seine Liebe und seinen Segen schenken! 13 Jahre sind eine lange Zeit. Manches ist zur Routine geworden. Deshalb dachte ich: Es braucht wieder einen neuen Geist für Sie in dieser Pfarre. Dieser neue Geist wird sicher mit den beiden neuen Priestern, die ab September in Gießhübl arbeiten werden, kommen. Diese sind Herr Pfarrer Mag. Josef Gründwidl, der die Pfarre Gießhübl zusätzlich zur Pfarre Perchtoldsdorf übernehmen und leiten wird, und sein Kaplan Herr Francis Gyabaah, der in Gießhübl wohnt und sich hauptsächlich um die Pfarre kümmern wird. Ich bitte Sie, die neuen Priester herzlich anzunehmen und weiter aktiv in der Pfarre mitzuarbeiten!

Ich werde mit 1. September den Seelsorgeraum (Pfarrverband) „Am Petersbach“ (Leopoldsdorf, Hengers-

dorf und Vösendorf) übernehmen und möchte dort mit allen in Gießhübl gesammelten Erfahrungen weiter als Priester und Pfarrer wirken. Als Priester bin ich bereit, überall Christus zu verkünden und das Evangelium zu verbreiten. Das ist mein Leben und meine Mission. Die Einladung Jesu für seine Jünger steht vor mir: „Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer und Ortschaften, damit ich auch dort die frohe Botschaft verkünde!“ (vgl. Mk1, 38f).

Liebe Gießhüblerinnen und liebe Gießhübler, für Ihre großartige Wertschätzung, für Ihr Verständnis und Ihre Freundschaft sage ich allen noch einmal „Vielen herzlichen Dank“ und ein „Vergelt's Gott“ für alles. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und verbleibe in lieber Verbundenheit,

Edward Keska



Inhalt

Seite	2/3	Worte des Pfarrers
Seite	4	Erstkommunion
Seite	5	Firmung
Seite	6–15	13 Jahre Edward – Rückblick/Dank und Anerkennung
Seite	16	Tradition Maibaum
Seite	16	Jugend
Seite	17	Kindermesse
Seite	17	Jungschar und Ministranten
Seite	18	Caritas-Hilfsaktion
Seite	18	Pfarrfamilie
Seite	18	Senioren
Seite	19	Wallfahrt
Seite	19	Pfarrchronik
Seite	20	Termine und Veranstaltungen



Edward Keska
 Brigitte Marecek
 Gernot Marecek
 Pfarrgemeinde/Gießhübler/innen
 Hedi Hasler
 Karoline Wenzl
 Alexandra Maschner
 Caroline Mayerhofer
 Josef Fellner
 Pfarre Gießhübl
 Hermine Aranyosy
 Christa Reitmayr
 Anton Wasinger
 Pfarre Gießhübl



Erstkommunion

Brigitte Marecek

Firmung

Gernot Marecek

Jesus ist das Licht der Welt. Erstkommunion für Kinder aus unseren Gemeinden

Am 19. Mai haben 37 Kinder aus Gießhübl, Maria Enzersdorf, Mödling und Brunn am Gebirge ihre erste Heilige Kommunion in unserer Pfarre empfangen.

Das Fest, das wir – wie jedes Jahr – in einer durch die Eltern der Erstkommunionkinder liebevoll geschmückten Pfarrkirche feiern durften, war der Abschluss einer 14-wöchigen Vorbereitungszeit, in der die Kinder Geschichten aus Jesu Leben gehört, den Sinn und Inhalt des Gebets ergründet und sich mit der Frage auseinandergesetzt haben, wozu es die Zehn Gebote eigentlich gibt. Auch gesungen wurde mit großem Einsatz und voller Begeisterung. Schließlich durften die Kinder auch das Sakrament der Beichte erstmals empfangen.

Die Begleitung der Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion haben in diesem Jahr Caroline Mayerhofer, Markus Aspelmeyer, Wolfgang Zacherl und Brigitte Marecek-Angerer, angeleitet durch unseren Herrn Pfarrer Edward Keska, übernommen. Bei der musikalischen Gestaltung hat uns

Veronika Palan-Lill unterstützt. Das Thema der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung und damit auch der Predigt war „Gemeinsam mit Jesus an einem Tisch“. Die Erstkommunion ist eines der sieben Sakramente und führt weiter, was mit der Taufe begonnen wurde. Wir stärken uns am Tisch des Herrn für unseren Weg mit Gott. In diesem Sinne bedanken wir uns für eine lebhaft und lehrreiche Vorbereitungszeit und freuen uns auf viele Wiedersehen in unserer Pfarre.



Foto: Sandra Schartl

v.l.n.r., v.h.n.v.:

Sophie Bonner, Tobias Hartner, Sebastian Klampferer, Fabian Falk, Charlotte Luisa Schmid, Niki Wirth, Max Winkelhofer, Marlena Holzer, Anna Heck, Pia Breinhölder, Leni Wansch, Oliver Brunbauer, Danny Leon Sabith, Laurenz Mandorff, Kiira Kenn, Emilia Klinger, Hannah Pristernik

v.l.n.r., v.h.n.v.:

Hugo Pertusini, Melanie Kollmann, Philipp Aspelmeyer, Anna Kogler, Mona Greifeneder, Moritz Rabl, Emma Beste, Mavie Orthofer, David Esih, Valerie Charlotte Benes, Benedikt Bauer, Sarah Hölbl, Emilia Nico Koch, Nadine Amelie Rada, Klara Kubicek, Sophia Peller, Ina Bartak, Moritz Zeilinger, Sophie Hölbl, Victoria Stoidl

Das Treffen mit dem Heiligen Geist: 31 Jugendliche unserer Pfarre im Alter zwischen 13 und 15 Jahren haben sich seit November auf den Empfang des Firmsakraments vorbereitet

Wenn wir uns in Gießhübl auf den Weg zur Firmung machen, stehen immer zwei Punkte ganz im Vordergrund: Wir wollen herausfinden, was es eigentlich bedeutet, Christ zu sein und was es mit diesem Heiligen Geist auf sich hat.

Christ ist man schließlich nicht nur im Kirchengebäude, sondern jeden Tag, jede Stunde. Wir haben bei einem Besuch der Gemeinschaft Cenacolo gesehen, wie Menschen mit Jesus einen neuen Weg finden. Bei der Jugendmesse mit Kardinal Schönborn konnten wir einiges über unseren Bischof erfahren und bei der Jugendvigil in Heiligenkreuz in einer großen und jungen Gemeinschaft feiern. Aber auch soziale Verantwortung, wie sie

im HPZ Hinterbrühl oder im Altenpflegeheim benötigt wird, ist wichtig für einen Christen.

Erstmals haben wir in diesem Jahr auch ein ganzes Wochenende gemeinsam verbracht. Mit Bus und Bahn ging es nach Götzweis ins Weinviertel. Dort besitzt die Pfarre Hinterbrühl ein kleines, 700 Jahre altes Klostergebäude, in dem wir Platz fanden und uns im Gebet, beim Bibellesen, in der Auseinandersetzung mit dem Heiligen Geist und vielen gemeinsamen Aktivitäten ideal auf das Sakrament der Firmung vorbereiteten.

Begleitet wurde die Vorbereitung durch Pfarrer Edward Keska, Diakon Josef Fellner, Alexandra Marschner,

Margareta Chwatal, Alice Stockreiter, Renate Fellner und Gernot Marecek.

Ganz besonders war dann natürlich die Feier der Firmung, die dieses Jahr passend am Pfingstsonntag gefeiert wurde. Auch dieses Jahr war Prälat Rühringer vom Bischof entsandt worden, um in Gießhübl das Sakrament zu spenden. Der Kirchenchor hat die Feierlichkeit mit seiner musikalischen Begleitung wunderbar abgerundet, der Pfarrgemeinderat hat anschließend mit einer Agape für den perfekten Ausklang gesorgt.

Wir freuen uns mit allen Firmlingen und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.



Foto: Isabella Lopez

vorne v.l.n.r.: Verena Bernhardt, Amelie Wenzl, (dahinter) Marie Vivot, Dominik Seif, Nadine Pröglhöf, (dahinter) Magdalena Haager, Valentin Kutil, (dahinter) Amelie Wasinger, Samuel Wagner, (dahinter) Mavie Gutscher, Markus Stockinger, (dahinter) Emma Scheuchel, Leonhard Kluger, Paul Nitzlader, Denise Windberger, Leonardo Plöchl, (dahinter) Benedikt Flois, Luca Korosec, (dahinter) Amelie Schöllner, Valerie Längle Hölbl, Victoria Stoidl

hinten v.l.n.r.: Julia Waltner, Colin Kargl, (dahinter) Jakob Palan, Elisa Pöcksteiner, Martin Sopko, (davor) Leon Rachoner, Christoph Wenzl, (dahinter) Katharina Trimmel, (davor) Zuzana Sopkova, Benedict Marecek

Rückblick

13 Jahre Edward

Dankbare Erinnerungen aus dem Pfarrgemeinderat

Frischer Wind und zeitgemäßes Gottesbild

Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich Herrn Pfarrer Mag. Edward Keska zu Beginn seiner Tätigkeit in Gießhübl helfen durfte. Mit seiner klugen, ruhigen Art weckte er viele Talente, erweiterte den Freundes- und Mitarbeiterkreis und vermittelte ein zeitgemäßes, junges Gottesbild. Bald wehte in der Pfarre ein kräftiger, frischer Wind der Liebe Gottes. Leider musste ich bald nach dem Amtsantritt von Mag. Keska meine Hilfsdienste in Gießhübl beenden und nach Wien übersiedeln. Ich wünsche Herrn Pfarrer Mag. Edward Keska viel Erfolg und Freude in seiner neuen Pfarre und schließe mit meinem persönlichen Zuruf: Lieber Edward, ich danke Dir und bleibe Dein Freund, wo immer Du tätig sein wirst! Es grüßt und segnet Dich Dein alter Heinz!



Heinz Gröbl
Stv. Vorsitzender des PGR 2002–2007

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne



Die Nachricht über Deine Abberufung hat mich zuallererst erschüttert und tief traurig gemacht. Nach ein paar Tagen erfolgte ein Gefühl der Akzeptanz und nun freue ich mich für Dich über Deine neue Herausforderung. Gott sei Dank wird Dein Wirkungsbereich nicht allzu weit weg sein, sodass wir mit Dir sicher in Kontakt bleiben werden.

Als Du im Jahr 2006 als Gießhübler Pfarrer bestellt wurdest, war mein Mann Werner Mitglied im Pfarrgemeinderat. Uns war sofort klar: So einen sympathischen Pfarrer wollen wir unterstützen! Ich wurde dann in der folgenden Periode (2007–2012) Mitglied des Pfarrgemeinderats und sogar zu Deiner Vertretung gewählt. Welch' eine ehren- und verantwortungsvolle Aufgabe!

Unser größtes gemeinsames Projekt in dieser Zeit war sicherlich die Errichtung des Pfarrgemeindezentrums. Es bedurfte einigen Mutes Deinerseits, das schon viele Jahre vorher angedachte Unterfangen anzugehen und durchzusetzen. Du hast damals sicherlich so manches graue Haar dazubekommen, aber schlussendlich klappte es mit der Finanzierung, Planung und Umsetzung. Wir errichteten ein sehr funktionales und in den Betriebskosten vernünftiges, modernes Haus.

Aber noch viel wichtiger für unsere Pfarrgemeinschaft war es, dass Du in allen Bereichen unser Pfarrleben verbessert, verschönert, erweitert, interessanter und lebendiger gemacht hast. Ich denke da vor allem an die beliebten Kindermessen, deine große Ministrantenschar, die Jungschar, die Bibelrunden, Rorate-Messen mit anschließendem Frühstück und vieles mehr. Viele neue Ideen

hast Du verwirklicht wie das Pfarrfest zum Schulanfang, die Kaffeepausen nach den Kindermessen, das regelmäßig erscheinende Pfarrblatt, die Homepage etc., um nur einige zu nennen. Immer warst Du mit viel Engagement und nicht enden wollender Energie dabei.

Danken möchte ich Dir auch für Deine sonntäglichen Predigten. Immer konnte ich einen schönen Gedanken, eine Möglichkeit für ein besseres, gottgefälliges Verhalten oder einen guten Rat mit nach Hause nehmen. Du hast an fast allen unseren Familienrunden teilgenommen und Deine Beiträge zu unseren vielfach religiösen Themen waren wertvoll und für uns wichtig.

Lieber Edward, wir lassen Dich nur ungern ziehen. Ich möchte Dir Worte von Hermann Hesse mit auf den Weg geben:

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir wünschen Dir alles Gute auf Deinem neuen Lebensweg,
den Du mit Gottes Segen gut meistern wirst.

Maya Kerschbaum
Stv. Vorsitzende des PGR 2007–2012



Neubau des Pfarrgemeindezentrums und ein gemeinsames Ziel

Ich erinnere mich noch sehr gut an meine erste Begegnung mit Pfarrer Edward Keska. Das war kurz nachdem wir nach Gießhübl gezogen sind und sein Vorgänger, Pfarrer Sommerer, erst wenige Wochen zuvor unsere Tochter Victoria in der Pfarrkirche getauft hatte. Wir wollten den „Neuen aus Polen“ kennenlernen und luden ihn zum Abendessen ein. Ob es am Essen, am Wein oder der guten Chemie lag, jedenfalls fragte er uns unmittelbar nach dem Dessert, ob wir uns nicht aktiv in der Pfarre engagieren wollten. Meine Frau Mary meldete sich für die Organisation von Kindermessen und ich wurde Pfarrgemeinderat.

Die ersten fünf Jahre als Pfarrgemeinderat waren sehr stark von wirt-

schaftlichen, baulichen und organisatorischen Themen dominiert, galt es doch u. a. das Pfarrgemeindezentrum entweder zu sanieren oder neu zu errichten. Das Pfarrleben begann aufzublühen, besonders gerne erinnere ich mich an die Wallfahrt in Edwards Heimat Polen. Das jährliche Pfarrfest wurde geboren und ist heute geliebte Tradition geworden. Etliche Aktivitäten wie die besonders erfolgreichen Flohmärkte wurden mit dem Ziel der Finanzierung des neuen Pfarrgemeindezentrums gestartet. Für mich war es unglaublich befriedigend, Teil so einer motivierten und fröhlichen Gemeinschaft zu sein, die vor allem organisatorisch immer perfekter funktionierte, untereinander harmonierte

und Außergewöhnliches zustande brachte. Dem gegenüber blieben religiöse Kernthemen noch im Hintergrund unserer Aktivitäten und das sollte sich nach Edwards Wunsch in seiner zweiten Pfarrgemeinderat-Periode ändern. Das war unser aller Ziel. Zwar war es mit dem Bauen nicht vollkommen vorbei, wurde doch zum Beispiel der Parkplatz vor der Kirche neugestaltet! Doch, vielleicht aufgrund der bereits erworbenen Routine mit derlei Themen, nahm das eigentlich gar nicht mehr so viel Raum in der Arbeit des Pfarrgemeinderates ein. Dennoch gelang es rückblickend aus meiner Sicht zu wenig, Kernthemen der pfarrlichen Aktivität wie beispielsweise Verkündigung, Caritas oder

Rückblick

Dankbare Erinnerungen aus dem Pfarrgemeinderat

Liturgie noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Warum? Vielleicht lag es daran, dass wir uns zu stark mit uns selbst, namentlich dem vermeintlichen Damoklesschwert der Restrukturierungspläne der Erzdiözese Wien, beschäftigten? Wir sammelten damals gemeinsam mit der Gemeinde über 700 Unterschriften, damit wir als Pfarre weiter bestehen können und einen ortsansässigen Pfarrer behalten dürfen. Wir durften jedoch diese Petition Kardinal Schönborn nicht einmal persönlich übergeben. Heute steht fest, dass wir organisatorisch Teil der Pfarre Perchtoldsdorf werden, aber einen ortsansässigen Kaplan, der Eucharistie mit uns feiern wird, behalten werden. Ich hatte diese Unterschriftenaktion damals persönlich initiiert und mit Unterstützung der damaligen Bürgermeisterin Michi Vogl sehr forciert. Ich frage mich heute selbstkritisch, ob es nicht klüger gewesen wäre, mehr Zeit und Energie darauf zu verwenden, sich auf diese neue Situation vorzubereiten als zu versuchen, diese zu verhindern oder zu verzögern. Diese Selbstkritik soll aber nicht den Blick auf Erreichtes schmälern: Wir bauten das Angebot der Pfarre weiter aus. Vom Kleinkind bis zum Pensionisten spricht es heute jeden an, die Jugendgruppe entstand, die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, der Feuerwehr und dem Kindergarten blieb hervorragend, und trotz großer Investitionen haben wir dank zahlreicher extrem engagierter ehrenamtlicher Mitwirker am Pfarrleben solide finanzielle Verhältnisse. Die gute Atmosphäre strahlt auch weit über Gießhübl hinaus: Als sichtbares Zeichen nehme man zum



Beispiel den ständig wachsenden Zustrom von Kindern und Jugendlichen zur Erstkommunion und Firmung aus umliegenden Pfarren.

Eine Zäsur war zweifellos die Flüchtlingskrise. Da ging es nicht mehr um Bauprojekte, Firm-Unterricht, Jung-schar oder die Organisation von Festen und Veranstaltungen! Mit dem Ansturm tausender asylsuchender Menschen nach Österreich wurden wir vor ganz andere Herausforderungen gestellt – und Gießhübl war auch gefordert. Und wie gehen wir als Pfarre Gießhübl damit um? Es gab viele, streckenweise hoch emotionale Diskussionen: Den berechtigten persönlichen Ängsten und Vorbehalten stand die Forderung auf verstärkten Blick auf die eigentliche Botschaft Jesu gegenüber. Letztlich erwies sich die gute Gesprächskultur in unserer Gemeinde als Nährboden für zahlreiche Initiativen: Von der Vereinsgründung, der Quartiersuche bis zur sprachlichen Unterstützung, die von allen getragen und unterstützt wurden.

Aber irgendwann stellte sich wieder die gewohnte Routine ein. Und bei manchen – so auch bei mir – eine gewisse Müdigkeit und Abnutzungserscheinungen. Zeit für eine Pause.

Seit 2017 ist die Organisation des Pfarrgemeinderates reformiert: Ein Vermögensverwaltungsrat kümmert sich nun um die finanziellen Belange. Der Pfarrgemeinderat ist somit von derlei Agenden entpflichtet und kann sich nun wirklich verstärkt um die Kernthemen kümmern.

Doch all das steht und fällt meiner Meinung nach mit der Person des Pfarrers. Es ist Edward gelungen, zunächst eine Pfarrgemeinschaft zu formen, durch aktive Ansprache, aktives Zuhören, Vorbildwirkung und viel Freiraum, den er uns als engagierten Akteuren stets eingeräumt hat. Diese Gemeinschaft blieb aber nicht isoliert. Die Offenheit, das Zugehen auf alle Menschen im Ort, die Präsenz bei allem und jedem positioniert ihn – und damit die Pfarre – als lebendigen, wichtigen Bestandteil unseres

Lebens in Gießhübl. Aber auch jene, die selbst religiös unmusikalisch sind, haben Edward als Mensch, Seelsorger und Freund geschätzt und respektiert.

Ich kann sehr gut nachvollziehen, dass die Erzdiözese Edward Keska „größere“ Aufgaben überträgt. Er hat bei uns Unglaubliches geleistet und soll dies nun für noch mehr Menschen tun. Wir Gießhübler haben viel mehr

als nur einen Grundstein einer lebendigen Pfarrgemeinschaft gelegt bekommen und dafür danke ich ihm besonders. Es liegt an uns, darauf weiter aufzubauen!

Natürlich bin ich traurig, ihn nicht mehr so regelmäßig zu sehen, aber die Freude und vor allem Dankbarkeit für die vielen Jahre überwiegt. Es ist typisch Edward, dass er den „be-

quemen Weg“ verlässt und sich einer neuen Aufgabe stellt, denn nur so kann er mehr für Jesus erreichen. Das zeichnet ihn als Priester besonders aus. Als Freunde bleiben wir sowieso verbunden.

Martin Steidl
Stv. Vorsitzender des PGR 2012-2017

Schaffensdrang und Ideenreichtum

Als ich 2017 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gewählt wurde, haben sich die neuen Pfarrgemeinderäte und ich in ein „gemachtes Nest“ gesetzt: Edward hat in den mehr als zehn Jahren davor dafür gesorgt, dass es einfach alles in unserem Pfarrleben gab, was man sich wünschen könnte: Jungschar, Ministranten, Sternsinger, jährliche Erstkommunion und Firmung, Senioren, Pfarrfest, Pfarrflohmarkt, Pfarrblatt, Homepage, alle nur denkbaren liturgischen Feste im Jahreskreis UND ... viele, viele Gießhübler, die nicht nur in die Kirche kommen, sondern aktiv am Pfarrleben teilhaben und dieses mitgestalten.

Aber Edward stand und steht auch heute noch weiter unter Schaffensdrang und Ideenreichtum. Durch die Trennung der pastoralen Belange (Pfarrgemeinderat) von den finanziellen (Vermögensverwaltungsrat) konnten wir uns deutlich besser auf die wesentlichen Dinge im Pfarrleben konzentrieren. Im Bereich der Erwachsenenbildung wurden in Zusammenarbeit mit Perchtoldsdorf eine theologische Volkshochschule und Vortragsabende neu initiiert. Seit

2018 feiern wir auch eine Messe für Ehejubilare. Die Aktivitäten rund um die Sternsinger-Aktion wurden durch gemeinsame Abschlussfeste und Dank-Ausflüge erweitert.

Ist Ihnen aufgefallen, dass in Gießhübl stets beide Kirchen den ganzen Tag über geöffnet sind? Zumindest für Hochzeiten ist auch das neu.

Das Pfarrblatt bekam ein neues Team samt frischem Layout. Ein neuer Fokus auf die Bewahrung der Schöpfung lässt sich nicht nur am Fair-Trade-Stand unserer Pfarrcafés erkennen.

Die Firmvorbereitung umfasste 2019 auch erstmals ein gemeinsames Wochenende im Waldviertel.

Auch das jährliche Mitarbeiterfest,

das Edward dazu nutzt, sich bei den vielen engagierten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde zu bedanken, ist neu hinzugekommen.

Und damit nicht genug, denn einige Dinge sind erst in der Vorbereitung.

Edward hat in den 13 Jahren seines Wirkens unsere Gemeinde verändert – und noch mehr – er hat auch uns verändert. Es ist nicht zu vergleichen, wie unser Pfarrleben vor Edward ausgesehen hat und wie es heute aussieht.

„Staunen nur kann ich und staunend mich freuen ...“

Gernot Marecek
Stv. Vorsitzender des PGR ab 2017



Dank und Anerkennung

13 Jahre Edward

Persönliche Worte an Edward Keska, einen Pfarrer, der die Pfarre Gießhübl in positiver Weise entscheidend verändert und in den letzten 13 Jahren eindrucksvoll geprägt hat

Lieber Edward!

Jede durfte mit Heinz Gröbel vor nun schon 13 Jahren das erste Kontaktgespräch in Oberlaa mit dir führen. Der Einstieg in Hochleitner war leider etwas holprig und das tut uns jetzt noch leid - aber es menschelt halt überall. Du hast teilgenommen an vielen unseren Aktivitäten und Lebenssituationen und bist uns zum Segen geworden in all den Jahren - Anstoß, Herausforderung, manchmal Richtschnur aber auch Reibebaum. Du bist für uns ein glaubwürdiger Priester der zu seinem Wort steht. In den Jahren Deiner Tätigkeit als Pfarrer ist unsere Pfarre richtig aufgeblüht. Du hast uns gezeigt, dass wir unseren Glauben selbst entdecken müssen, keine Formel kann das für uns tun. Du hast dazu beigetragen unser Selbstvertrauen zu stärken und an uns zu arbeiten. Wir Hochleitner wünschen Dir für Deine neue Aufgabe Gottes Segen, Gesundheit und Schaffenskraft. Für Dein segensreiches Wirken danken wir Dir besonders und denken gerne an die mit Dir verlebten Jahre zurück.

Ernst



Korrektheit und Unbestechlichkeit

Lieber Edward, als ich dir Anfang Juli 2006 nach einer Taufe in Wien den Schlüssel der Unterlaaer Kirche persönlich übergab, konnte ich noch nicht ahnen, dich bereits zwei Monate später als Pfarrmoderator von Gießhübl begrüßen zu dürfen. Viele Oberlaaer - so es meine dortigen Bekannten ausdrückten - waren traurig über deinen Fortgang. Aber dies entbot sich als gutes Zeichen, schließlich wussten die Gießhübler bald, dass sie einen „guten Pfarrer“ bekommen haben.

Unsere erste größere gemeinsame Aktion war die Trauung einer meiner Nichten. Und ich habe bald erkannt, dass es dir wichtig war, es möge nicht nur der Pfarrer, sondern auch ein anderer hin und wieder hinter dem Ambo stehen, das Evangelium verkünden und die Predigt halten. Besonders beeindruckt mich nach wie vor dein Namensgedächtnis, deine Liebe zum Sport, deine Korrektheit und Unbe-

Vielen Dank an alle, die uns die vielen Fotos für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben: Viktor Kabelka, Leo Buchner, Romana und Karl Burggraf

Unterhaltsamer Mittelpunkt im Chor

Es ist noch gar nicht so lange her, als ich Ende August 2006, noch im alten Pfarrzentrum, Edward Keska kennenlernen durfte und ferienbedingt statt zur Chorprobe zum Chorheuringen beim Jabsy eingeladen habe. Dort hat sich gleich etwas sehr Lustiges ergeben. Eine zu spät kommende Sängerin, die ihn natürlich nicht kannte, fragte, welche Stimme er denn singe. Worauf ich ihr zur Antwort gab, er singt natürlich die Hauptstimme, er ist unser neuer „Chef“. Von diesem Abend an hat sich zwischen Chor und Pfarrer eine andauernde Harmonie entwickelt. In Fragen Messgestaltung, Liederauswahl oder Auftritts- bzw. Probenmöglichkeit gab es nie ein Problem, alles hat sich im Handumdrehen gelöst und erledigt. Alle Besprechungen über Firmung oder Orchestermessen, die der Pfarre Geld kosten, das war einfach alles kein Thema. Am Anfang seines Wirkens in Gießhübl stellte ich ihm die Frage, ob er ein Problem habe, dass wir auch Atheisten im Chor haben. Ganz im Gegenteil, er hat sich sogar sehr gefreut, in der Kirche auch fernstehende Personen zu sehen und zur Ehre Gottes singen zu hören. Das gute Verhältnis zwischen Chor und Pfarrer hat sich immer wieder bei den Cäcilien- bzw. Geburtstagsfeiern gezeigt. Er war immer ein geselliger und sehr unterhaltsamer Mittelpunkt und viele dieser Feiern haben Mitternacht überschritten. In seiner Zeit haben wir auch einige polnische Lieder gesungen. Es war eine Herausforderung für uns, in phonetischer Schrift zu singen, aber laut Edward hat es sehr „polnisch geklungen“.



Wir werden unseren Chef sehr vermissen, haben aber Verständnis für seinen Wunsch nach Veränderung. Wir wünschen Dir auf diesem Weg, lieber Edward, Gottes Segen und die Erfüllung Deiner Wünsche in deinem neuen Pfarrverband.

Anton Wasinger
Leiter Kirchenchor

stechlichkeit in jeder Hinsicht sowie das Zugehen auf jedermann auf Augenhöhe. Vor allem aber auch deine Fähigkeit, junge Familien anzusprechen und diese in die pastorale Arbeit einzubinden. Wo du in Zukunft Menschen begegnen und begleiten wirst, sie werden diese, deine persönlichen Eigenschaften sehr zu schätzen wissen. Lieber Edward, wir alle wissen, du willst weder im Mittelpunkt stehen (aber das lässt sich bei liturgischen Handlungen nicht vermeiden!), noch Lobestiraden auf dich hereinprasseln lassen. So ist es mir ein großes Anliegen, dein Wirken in einem vom Hl. Augustinus abgewandelten Wort auszudrücken: „Für euch bin ich Priester, mit euch bin ich Christ“. Danke, lieber Edward!

Fritz Krull
e. a. Diakon, Bundesseelsorger der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung Österreich (KABÖ)



Dank und Anerkennung

13 Jahre Edward

Dank für alles

Danke, was du für mich getan hast! Du hast mir und meiner Familie in dieser Pfarrgemeinde Heimat gegeben. Danke für alles Gute, das du in der Pfarrgemeinde geleistet hast!

Für deine Zukunft möge Gott dich in seinen Händen halten!

Josef Fellner
Diakon



Auf ein Achterl in Gießhübl!

Lieber Edward, im Namen des Weinbauvereins möchte ich mich bei dir für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit bedanken. Wir haben unter deiner Leitung der Pfarre Gießhübl sehr viel Unterstützung von deiner Seite bekommen. Allein das Entstehen der Weintaufe war etwas Besonderes; zuerst eine Segnung der Weine und dann die Feier in der Kirche war für viele Gäste ein besonderes Erlebnis und auch eine andere Seite, wie Kirche sein kann.

Wir sagen aber auch Danke für die schönen Erntedankfeste, wo du unsere Weinbaufamilien und unsere Arbeit besonders hervorgehoben hast. Wir durften zeigen, wie wichtig die Landwirtschaft für unsere Gesellschaft ist. Die Mitglieder des Weinbauvereins wünschen Dir alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg und hoffen, dich bald wieder auf ein Achterl in Gießhübl begrüßen zu dürfen.

Lukas Wasinger
Obmann des Weinbauvereins



Dziękuję! Czas się pożegnać!

Danke! Es ist Zeit, sich zu verabschieden!

Lieber Edward, es ist unmöglich in Worte zu fassen, was du für unser Gießhübl bewirkt hast. Du hast über alle Grenzen und Einstellungen hinweg verbindend gewirkt. Egal, ob in der Kirche, bei den Jugendlichen, bei den BürgerInnen, in Vereinen, in der Feuerwehr oder in anderem Umfeld.

Mit deiner ausgleichenden und geselligen Art hast du immer Ruhe und Richtung gegeben. Du hast Leute dazu motiviert mitzuwirken, ohne sie zu zwingen. Du hast als unser Pfarrer und Seelsorger über die letzten 13 Jahre ganze Arbeit geleistet! Das ist eine Berufung und Kunst, die nur selten zu finden ist.



Manches Mal verlangt das Leben nach Veränderung, so wie gerade auch bei dir. Das ist eine Chance für dich und unsere Gemeinschaft. Wir werden das Begonnene in deinem Sinne weiterführen, dich hoffentlich noch oft in Gießhübl begrüßen dürfen und in Kontakt bleiben. Alles Gute und in tiefer Dankbarkeit, Helmut.

Helmut Kargl
Bürgermeister

13 Jahre Kindermesse

Vor 13 Jahren fragte mich Edward beim Zwergerltreff im alten Pfarrzentrum, ob ich an der Gestaltung von Kindergottesdiensten teilnehmen möchte. Gerne habe ich zugesagt. Unser Team rund um Edward wollte einen Beitrag dazu leisten, den Gießhübler Kindern in unserer Pfarre eine Möglichkeit zu geben, sich in der Kirche wohlfühlen, Gemeinschaft zu spüren und über Jesus Christus und unseren Glauben mehr zu erfahren.

Edward hat unserem Team die Freiheit zur kreativen Gestaltung gegeben und uns all die Jahre bestmöglich unterstützt. Wir hatten immer wieder Schwerpunkte im Kirchenjahr wie zum Beispiel Geschichten aus dem Alten Testament, die Wunder Jesu, die Vorstellung von Heiligen oder die Sakramente.

Vieles durfte ich durch Edwards unglaublich großes theologisches Wissen lernen. Ich möchte für diese wertvolle Zeit den Mitgliedern unseres Teams von Herzen Danke sagen. Besonders an Edward ein großes Dankeschön für seine lehrreiche Unterstützung, seine Begleitung und seine Geduld mit uns.

Mary Steidl
Kindermessen-Team



Dank und Anerkennung

13 Jahre



Unkompliziert, engagiert und unterstützend

Seit 2011 war Edward Keska als Feuerwehrkurat Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gießhübl. Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf diese Zeit zurück.

Edward ist in der Mannschaft hoch angesehen. Durch seine Teilnahme an Übungen und Bewerbungen, sein positives Einbringen bei Dienstbesprechungen, die unkomplizierte Abhaltung verschiedener Messen für die Feuerwehr und auch sein Engagement beim Feuerwehrfest ist die Feuerwehr in das Pfarrleben integriert.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch für seine persönliche Unterstützung, die mir zuteilwurde, herzlichst bedanken.

Meine Mannschaft und ich wünschen Edward ein ebenso erfolgreiches Wirken in seiner neuen Pfarre, wie wir es in Gießhübl mit ihm erleben durften.



Christian Mayerhofer
Kommandant, HBI der FF Gießhübl



Neun Jahre Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Als ich 2001 in Gießhübl heimisch wurde, war von einem regen Pfarrleben kaum etwas zu spüren. Fünf Jahre später änderte sich dies schlagartig. Mag. Edward Keska wurde neuer Pfarrmoderator und war von Anfang an mit vollem Einsatz und all seiner Kraft dabei, unserer Pfarre Leben, Gemeinschaft und Fröhlichkeit einzuhauchen – und dies mit großem Erfolg.

In unserer Zusammenarbeit für die Gemeinde, die wir in den Jahren 2010 bis 2018 immer auf Augenhöhe und mit Handschlagqualität gepflegt haben, wurde Slopnice, Heimatstadt von Edward Keska, neue Partnergemeinde von Gießhübl. Das Pfarrzentrum und der Kirchenparkplatz wurden mit finanzieller Beteiligung der Gemeinde erneuert. Vereinbarungen wurden stets wertschätzend und fair getroffen, immer mit dem Ziel, Vorteile für alle Partner zu erzielen.

Die Mischung aus Verlässlichkeit, Tatendrang und Fröhlichkeit, aber auch Nachdenklichkeit und Selbstreflexion habe ich in den vergangenen Jahren als äußerst wohltuend für unsere Gemeinde erlebt. Lieber Edward, ich danke Dir für die gute Zusammenarbeit und wünsche Dir aus ganzem Herzen weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Michaela Vogl
Bürgermeisterin a. D.



Als zur Jahresmitte 2006 unser Pfarrer Ernst Sommerer in den Ruhestand ging, war die Gemeinde in Sorge wegen einer qualifizierten Nachfolge. Erleichtert erlebten wir am 1. Oktober die Amtseinführung von Pfarrer Mag. Edward Keska, mit dem sich sofort ein guter Kontakt ergab. Der Pfarrerwechsel fand während meiner Amtszeit als Bürgermeister statt und eine wichtige Entscheidung bezüglich des in die Jahre gekommenen Pfarrzentrums stand an. Eine Sanierung erwies sich als nicht sinnvoll, ein gemeinsames Zentrum von Pfarre und Gemeinde war als Variante im Gespräch. Pfarrer Keska öffnete die Kirche für weltliche Veranstaltungen und ich erinnere mich gerne an die beliebten und gut besuchten Konzerte amerikanischer Hochschulorchester anlässlich ihrer Europa-Tourneen und an meine Tätigkeit als „Aushilfsorganist“.

Ich danke Herrn Pfarrer Keska für die gute Zusammenarbeit und wünsche ihm für seinen weiteren Lebensweg viel Glück, Gesundheit, Freude und Gottes Segen.

Eugen Krammer
Bürgermeister a. D.

Tradition Maibaum

Hedi Hasler

Maibaum aufstellen und umschneiden auf der Pfarrwiese

Traditionell wurde auch heuer vor dem Aufstellen des Maibaumes am 1. Mai von unserem Pfarrer, Herrn Mag. Keska, gemeinsam mit der Feuerwehr Gießhübl die Florianimesse gefeiert. Im Anschluss gab es die 1. Maiandacht in diesem Jahr und danach ging es ab auf die Pfarrwiese. Dort wurde fachkundig wie immer von der Feuerwehr der schön geschmückte Maibaum aufgestellt. Viele Menschen waren gekommen und genossen bei den flotten Klängen der Blasmusik die Grillwürstel, Aufstrichbrote, frisch gezapftes Bier und andere Getränke. Die köstlichen Mehlspeisen und Kaffee fanden viel Zuspruch. Zur Unterhal-

tung der Kinder war eine tolle Luftburg aufgebaut, die stürmisch in Anspruch genommen wurde. Alles in allem ein gelungenes Fest!

Am 26. Mai war es dann wieder soweit: Der Maibaum wurde gefällt. Umständehalber begann das Fest heuer erst um 17 Uhr. Obwohl das Wetter diesmal nicht so ideal mitspielte, kamen trotzdem wieder viele treue Besucher vorbei und es wurde ein nettes Beisammensein. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit sehr herzlich für die vielen köstlichen Kuchen und Tortenspenden bedanken. Ein großes Dankeschön auch allen treuen HelferInnen!!



Jugend

Karoline Wenzl

Besuch des Events High Hopes samt ökumenischem Jugendgottesdienst

Üblicherweise finden die Jugendtreffen unserer Pfarre an ein oder zwei Freitagen im Monat statt. Wir treffen uns gegen 19 Uhr im Pfarrzentrum, um einfach miteinander Spaß zu haben, Tischfußball zu spielen, ein Tischtennisturnier zu veranstalten oder einfach nur bei guter Musik und Snacks, für die immer gesorgt wird, zu tratschen, über religiöse Themen zu reden und diskutieren oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Für neue Ideen, die unsere Treffen ein bisschen abwechslungsreicher gestalten, sind wir natürlich immer offen.

Am 24. Mai 2019 wurde in der Südstadt im Rahmen der Langen Nacht der Kirche das Jugendevent „High Hopes“ veranstaltet, zu welchem auch wir gekommen sind. Besucht wurde das Event von vielen Jugend-

lichen und jungen Erwachsenen, die aus umliegenden Pfarren gekommen sind. Von 19.30 bis 21.00 Uhr gaben die „O'Bros“ mit „Crayfish“ als Vorband ein Konzert. Anschließend wurde ein ökumenischer Jugendgottesdienst gehalten und um den Abend noch ausklingen zu lassen wurde danach am Lagerfeuer gegrillt und geplaudert.

Ein perfektes Event, um neue Freundschaften zu knüpfen.

Die nächsten Jugendtreffen nach der Sommerpause sind für 13. September und 20. September 2019 geplant, allerdings sind alle Termine im Gemeindekalendar eingetragen. Wir würden uns freuen, wenn auch du und deine Freunde im Herbst dabei seid.



Kindermesse

Alexandra Maschner

Die Ostergeschichte. Pfingsten. Das Sakrament der Firmung. Kindermessen im Frühjahr 2019

Am 24. März, dem dritten Fastensonntag, haben wir die Vorstellung der Sakramente unterbrochen und die Ostergeschichte vorgelesen. Auf den Bildern auf der Leinwand konnten wir die Geschichte Jesu bis zur Kreuzigung und der Beisetzung im Felsengrab mitverfolgen. Die Geschichte endete damit, dass das Grab leer war, weil Jesus auferstanden war.

Im April, am fünften Fastensonntag, hat uns Tina aus der Apostelgeschichte vorgelesen. Jesus ist, nachdem er auferstanden war, immer wieder seinen Jüngern erschienen. Sie sollten allen davon erzählen, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod. Er sagte ihnen aber auch, dass er sie wieder verlassen muss, um zu Gott, seinem Vater, zurückzugehen. Das geschah dann 40 Tage später. An diesem Tag feiern wir jedes Jahr „Christi Himmelfahrt“ und zehn Tage später Pfingsten. Pfingsten gilt als der Geburtstag der Kirche. Zu Pfingsten er-

schien den Jüngern zum ersten Mal der Heilige Geist. Gott schenkt uns seither seinen Geist. Sein Geist macht mutig und stark, zärtlich und fantasievoll, ausdauernd und ruhig. Er schenkt jedem seine besondere Begabung. Man sagt auch, wir bekommen die sieben Gaben des Heiligen Geistes geschenkt.

Damit waren wir wieder bei den Sakramenten angelangt. Die Firmung als Vollendung der Taufe und Aufnahme in die Gemeinschaft. Die Firmung wird vom Bischof oder einem von ihm beauftragten Priester gespendet. Bevor ihr im Alter von 14 oder 15 Jahren zur Firmung geht, solltet ihr euch ein paar Gedanken machen: Wer bin ich? Was kann ich in die Gemeinschaft einbringen?

Sakrament der Ehe. Sakrament der Weihe

In unserer letzten Kindermesse vor den Sommerferien im Mai haben wir die

zwei fehlenden Sakramente, die Ehe und die Weihe, vorgestellt. Bei diesen beiden Sakramenten wird eine lebenslange Bindung eingegangen. Bei der Ehe verbinden sich Mann und Frau, um ihr ganzes Leben miteinander zu verbringen. Das Besondere bei der kirchlichen Trauung ist, dass sich die Eheleute gegenseitig das Sakrament spenden und der Priester nur Zeuge ist. Bei der Weihe entscheidet sich ein Mann, sein ganzes Leben in den Dienst an Gott und den Menschen zu stellen. Nur ein Bischof darf einen Diakon, Priester oder Bischof weihen. Beide Verbindungen enden erst mit dem Tod.

Am Ende jeder Messe hat es wieder verschiedene, passende Gebete zum Befüllen der Schultaschen gegeben.

Wir freuen uns, wenn ihr nach den Sommerferien wieder zur nächsten Kindermesse kommt.



Jungschar und Ministranten

Caroline Mayerhofer

Spielen, plaudern und gestalten

Jeden Donnerstag treffen sich die Jungscharkinder und die Ministranten mit Caroline, Laura und Margareta im Pfarrzentrum! Wir sind eine gemeinsame Kindergruppe und haben im

vergangenen Jahr allerhand miteinander erlebt. Wir spielen, plaudern und gestalten die Feste des Kirchenjahres mit.

Das erste Treffen im neuen Schuljahr

findet am 12. 9. 2019 von 16.30 bis 17.30 Uhr im Pfarrzentrum statt. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Caritas-Hilfsaktion

Josef Fellner

„GISSHÜBLER ZIEGENHERDE“ IN BURUNDI

Liebe Spenderinnen und Spender „unserer Ziegenherde“ für Burundi!

Gemeinsam mit meinen Helferinnen und durch Ihre Großzügigkeit haben wir es geschafft, über die Caritas 80 Ziegen in Burundi zu kaufen, die den Witwen eines Dorfes das Überleben und sogar Schulbildung ermöglichen!

Das ist großartig! Wenn man bedenkt, dass durch die Weitergabe des erstgeborenen Zickleins an eine weitere Witwe, noch dazu aus einer anderen Ethnie, noch einmal 80 Ziegen dazukommen, so haben wir 160 Familien wirtschaftlich unabhängig gemacht.

Ich habe das am Muttertag bereits verkünden dürfen – ein wunderbares Muttertagsgeschenk! Vergelt's Gott dafür!



Josef



Renate



Christa



Magda



Senioren

Auf ein Wiedersehen im Herbst bei den Seniorenjause!

Unsere Seniorenjause, die außer im Sommer jeden Monat stattfinden, sind für uns eine große Freude, da wir sehr viele treue Besucher haben, die uns mittlerweile zu Freunden geworden sind.

Die Senioren der Gemeinde sind die aktivste Gruppe im Ort; sie sind bei fast allen Veranstaltungen in großer Anzahl präsent. Der Zusammenhalt dieser Gruppe ist für

uns alle ein Vorbild, wir hoffen, dass wir ihnen mit unseren Seniorenjause auch ein bisschen Freude bereiten können.

Dreimal im Jahr wird vor den Jause eine Hl. Messe gefeiert, am Faschingsdienstag auch die Krankensalbung gespendet. Anschließend ist meistens ein kleines Unterhaltungsprogramm mit kurzen Geschichten eingeplant, bei dem uns Herr Wolfgang Schuster

Pfarrfamilie

Taufen

Hochleiten	
Novak Valentina	27.04.2019
Wahl Diana	04.05.2019
Vogl Simon	08.06.2019
Pfarrkirche	
Nickol Stella Mia	28.04.2019
Stehlig Emma Hermine	05.05.2019
Lichtblau Simon	11.05.2019
Gabl Anja	18.05.2019
Klimaschewski Arthur	25.05.2019
Pacher-Urban Magdalena	02.06.2019

Trauen

Pfarrkirche	
Natalia Kurz & Mario Kurz	08.06.2019

Trauern

Wir trauern um unsere Verstorbenen.

Paul Wagner	11.05.2019
-------------	------------

Hermine Aranyosy

am Faschingsdienstag musikalisch unterstützt.

Die letzte Seniorenjause vor dem Sommer findet am 18. Juni statt!

Wir hoffen, dass uns unsere Senioren weiterhin so treu besuchen und vielleicht auch noch neue Pensionisten dazu kommen. Einen schönen Sommer und ein gesundes Wiedersehen im Herbst wünscht das Betreuungsteam der Seniorenjause!

Wallfahrt

Am Nationalfeiertag nach Maria Weinberg

In diesem Jahr werden wir erneut eine Wallfahrt durchführen, diesmal nach Maria am Weinberg (Maria Weinberg) in Gaas. Die Wallfahrtskirche Maria Weinberg gilt als das bedeutendste Marienheiligtum des südlichen Burgenlandes. Die kirchlichen Anfänge gehen in das 12. Jahrhundert zurück. Die Wallfahrten lassen sich bis ins



15. Jahrhundert zurückverfolgen.

Ich glaube, es ist schon etwas Besonderes, wenn wir, die wir im höchstgelegenen Weinort der Thermenregion wohnen, einen Wallfahrtsort besuchen, dessen alter Name Maria am Weinberg lautet.

Gaas liegt in der Nähe von Güssing, daher werden wir schon um 8 Uhr wegfahren müssen. Der Pfarrer von Gaas hat mir versprochen, die Messe auf 10 Uhr 30 zu verlegen.

Wo wir uns nach der Messe zum Essen treffen, muss ich mir erst ansehen.

Auf eine große Teilnehmerzahl freut sich Christa!



Pfarrchronik

Anton Wasinger

Aus den Annalen der Kirchengemeinde

Vor 120 Jahren

Am 28. Mai 1899 wurde der neue Pfarrer, Matthias Bendik (1899–1936), vom Dechant und Prior von Heiligenkreuz, Dedic, installiert. Diese Feierlichkeit wurde sogleich mit der Grundsteinlegung zum Bau der neuen Pfarrkirche verbunden. Nach dem feierlichen Gottesdienst begab man sich zu der bestimmten Stelle (das ist in

der Mauer an der Epistelseite beim Marienaltar). Der Grundstein wurde ohne Urkunde, nur mit Tag und Jahresdatum, vom Patronatskommissär Karl Edler v. Ruber, eingemauert.

Vor 45 Jahren

Am 8. Juni 1974 wurde der Grundstein zum Bau des neuen Pfarrzentrums gelegt. Auf 490 m² entstand ein eben-

erdiges Gebäude im TRELEMENT-Bausystem. Es beinhaltet eine 70 m² große Wohnung, Klub- und Spielräume, einen Saal für größere Veranstaltungen, Zimmer für Seelsorgestunden und Besprechungen.



Termine und Veranstaltungen

- 22. Juli** **Christophorus-Sonntag**
Segnung der Fahrzeuge nach den hl. Messen in Hochleiten und in der Pfarrkirche. Alle Besitzer von Fahrzeugen, die dieses gesegnet haben wollen, sind dazu herzlich eingeladen. An diesem Sonntag bittet die „Miva“ um einen ZehntelCent pro unfallfrei gefahrenen Kilometer für Missionsfahrzeuge.
- 15. August** **Hochfest Mariä Himmelfahrt**
An diesem Tag sind die hl. Messen wie an Sonntagen. In der Pfarrkirche findet nach der Messe die Kräuterweihe statt.
- 3. September** 15.00 Uhr **Seniorenjause** im Pfarrzentrum
- 4. September** 19.00 Uhr **ökumen. Bibelgespräch** in Hochleiten
- 8. September** 10.30 Uhr „Dirndl-Gwand-Sonntag“
Kindermesse in der Pfarrkirche mit Kindersegnen. Anschließend **Pfarrfest** auf der Pfarrwiese
- 12. September** 16:30 Uhr **Erstes Treffen Jungchar/Ministranten**
- 15. September** 10.30 Uhr **Erntedankfest** in der Pfarrkirche, anschl. Mittagessen im Pfarrzentrum
- 20. September** 19.00 Uhr **Jugendtreffen** im Pfarrzentrum
- 29. September** 10.00 Uhr **Erntedankfest** in der Kirche Hochleiten
- 02. Oktober** 19.00 Uhr **ökumen. Bibelgespräch** in Hochleiten
- 04. Oktober** 19.00 Uhr **Jugendtreffen** im Pfarrzentrum
- 11. Oktober** 8–17 Uhr **Flohmarkt** im Pfarrzentrum
- 12. Oktober** 9–16 Uhr **Flohmarkt** im Pfarrzentrum
- 15. Oktober** 15.00 Uhr **Seniorenmesse** in der Pfarrkirche, anschl. Seniorenjause
- 18. Oktober** 19.00 Uhr **Jugendtreffen** im Pfarrzentrum
- 20. Oktober** 10.30 Uhr **Kindermesse** in der Pfarrkirche, anschl. Pfarrcafé

Gottesdienstordnung

Jeden Sonntag

Hochleiten

9.00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche

10.30 Uhr Hl. Messe

Jeden Di., Mi. und Do.

8.30 Uhr Hl. Messe

Jeden Freitag und Samstag

18.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag bis Samstag

Rosenkranzgebet

eine halbe Stunde vor der Hl. Messe

Freitag nach der Hl. Messe

Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes, bis 19.00 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit

Unser Pfarrbüro

Dienstag: 9.00–15.00 Uhr

Donnerstag: 13.00–15.00 Uhr

Tel.: 02236/436 51

Fax: 02236/892 799

E-Mail: pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at

katholischekirche.at

Website: www.pfarre-giesshuebl.at

Pfarrsekretärin

Barbara Karolus

Sprechstunden des Pfarrers

Freitag von 14.00–17.00 Uhr

im Pfarrbüro nach Vereinbarung

Tel.: 0699 19071335

E-Mail:

edward.keska@katholischekirche.at

13. Gießhübler

Pfarrfest

auf der Pfarrwiese/bei Schlechtwetter im Pfarrzentrum

Das Fest findet heuer 1 Woche später statt:

8. September 2019

10.30 Familienmesse

mit Segnung der Kinder

anschließend

13.00 Spielefest

Ponyreiten, Schminkstation,
Hüpfburg, Bierkistenklettern

15.00 Tombola

Verlosung der Preise

Turmbesteigung
bis 13.00

Frühschoppen
mit
Grillhendl

Kaffee und
Kuchen

es spielt die
Musikkapelle
Gießhübl

Einladung zum

Erntedankfest

15. September 2019

10.30

Einholung der Erntekrone

Festgottesdienst in der Pfarrkirche

mit dem Kirchenchor und unseren Winzern

anschließend

**Gemeinsames und gemütliches
Mittagessen im Pfarrzentrum**

Impressum

Medieninhaber

und Herausgeber

Kath. Pfarramt Gießhübl

Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl

Redaktion

Pfarrgemeinderat Gießhübl

Bankverbindung

RRB Mödling

IBAN:

AT83 3225 0000 1200 0022

BIC: RLNWATWWGTD

